

Glarus : neue Führung

Autor(en): **Feldmann, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Glarus: Neue Führung

Ein neuer Präsident, ein neues Ehrenmitglied und ein neues Vorstandsmitglied – das sind die Resultate der diesjährigen Hauptversammlung der Glarner Offiziersgesellschaft.

MAJOR JÜRIG FELDMANN, SCHWÄNDI

In Anwesenheit von Bundesrat Ueli Maurer, von Generälen und Würdenträgern von Bund und Kanton führte Major Jürg Feldmann, Präsident der Glarner Offiziersgesellschaft, durch die diesjährige Hauptversammlung.

Regierungsrat Andrea Bettiga und Stadtpräsidentin Andrea Trümpy dankten für den positiven Austausch, die gute Zusammenarbeit und überbrachten die Grüsse des Regierungsrates respektive des Gemeinderates von Glarus.

In seinem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr hob der Präsident speziell einerseits die vom Vizepräsidenten Oberst Peter Marti organisierte Russlandreise und andererseits die Herausforderungen hervor, denen sich unsere neue Armeeführung mit Bundesrat Ueli Maurer und KKdt André Blattmann allen voran zu stellen hat.

Riem neuer Präsident

Major Hans Jörg Riem, der die Nachfolge von Major Jürg Feldmann – welcher aus beruflichen Gründen kürzer treten muss – antritt, wurde als neuer Präsident gewählt ebenso wie Oberleutnant Daniel Baumgartner, der als neues Vorstandsmitglied die Gesellschaft künftig mitprägen wird.

Die Offiziersgesellschaft nahm ebenfalls ein neues Ehrenmitglied in ihre Reihen auf. Oberst Peter Marti dient seit 16 Jahren der Gesellschaft als Vorstandsmitglied. In einer für die Gesellschaft sehr schweren Zeit übernahm er kurzfristig vor rund sieben Jahren das Präsidium und arbeitete auch nach dessen Abgabe nach über vier Jahren als sehr loyales Vorstandsmitglied weiterhin im Vorstand mit.

Aktuelle Lage

Bundesrat Maurer legte das Schwergewicht in seinem Referat auf die aktuellen Probleme der Welt, der Schweiz und somit unter anderem auch unserer Schweizer Armee.

Die fehlenden Finanzen der Staaten seien für die Schweiz noch nicht im gleichen Ausmass wie für gewisse EU-Länder



Bundesrat Ueli Maurer bei seinem Referat an der Hauptversammlung der Glarner Offiziersgesellschaft.

spürbar, so Ueli Maurer, und wies darauf hin, dass innerhalb der letzten zehn Jahre bei den Ausgaben für die Armee in der Schweiz so stark wie kaum in einem anderen Land gebremst wurde. Im Vergleich mit den EU-Ländern stehe die Schweiz diesbezüglich an zweitletzter Stelle.

Mängel beheben

Ebenso problematisch ist, dass die Schweizer Armee heute einen viel geringeren Bestand an Dienstleistenden hat. Zusätzlich stehen diese viel weniger lange in der Wehrpflicht. Somit ist heute die Armee bei vielen Schweizerinnen und Schweizern nicht mehr oder nur noch schlecht bekannt, was zu einer gewissen Unsicherheit ihr gegenüber führt. «Man kennt die Armee heute nicht mehr», so Maurer.

Die vielen und schnellen Änderungen in den letzten Jahren der Armee haben dazu

geführt, dass viele «ihre Armee» nicht mehr finden und sie nicht mehr verstehen. Massnahmen, um diesen Umständen entgegenzuwirken sind eingeleitet worden und es gilt vorerst mittels Konsolidierung das Bestehende zu sichern und zu festigen.

Nagelprobe kommt

Gewisse Ausrüstungen werden mit den heute zur Verfügung stehenden, finanziellen Mitteln nicht mehr beschafft werden können. Es wird mit fünf Jahren gerechnet, um die bekannte Lage in der Logistik wie in der Informatik zu beheben und mit dem internen Sparprogramm werden Systeme herausgesucht mit und bei denen gespart werden kann.

Maurer wies auch auf konkrete Beispiele in der Beschaffung hin. So sei der im Jahre 1970 beschaffte Tiger F-5 technologisch aus dem Jahre 1954. Der neue Flieger ist für die Schweizer Politik eine Nagelprobe, so Maurer und ein Schützenpanzer für die Infanterie, der auch schützt, kostet rund drei Milliarden Franken.

Stabilität und Sicherheit

Als Beispiel für Stabilität und Sicherheit führt Ueli Maurer als Beispiel den 13. Frankophoniegipfel an, der im Oktober 2010 kurzfristig in der Schweiz durchgeführt wird. Ursprünglich war dessen Durchführung in Madagaskar geplant, doch wegen Unruhen im Frühjahr 2009 und der Machtübernahme durch eine demokratisch nicht legitimierte Übergangsregierung suspendierte die Organisation der Frankophonie (OIF) die Mitgliedschaft Madagaskars.

Die OIF fragte die Schweiz an, sich kurzfristig als Austragungsort zu bewerben. Beim Gipfel in Montreux werden 3000 Personen, darunter zahlreiche Staats- und Regierungschefs aus 70 Staaten – inklusive des französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy – und rund 700 Journalisten erwartet.

Die Schweiz gilt nach wie vor als stabiles und sicheres Land – dem gilt es Sorge zu tragen. 